Waren (Müritz), 30.7.34.
Hindenburgstr. 13.

Lieber Herr Professor!

Mit grosser Freude habe ich Ihre freundliche Mitteilung, dass Sie meine Beurteilung der Sachlage für richtig halten, empfangen und möchte Ihnen recht herzlich danken für Ihre so schnell erteilte Antwort. Es bedarf wohl keiner Versicherung, dass ich Ihrem Rat folgen werde.

Der Hochbetrieb der früheren Bonner warf ja schon in den Tagen, in denen ich noch dort war, seine Schatten voraus; hoffentlich bedeutet er für Sie keine allzustarke Belastung. Was die angeblich von mir hinterlassene "Beträchtliche Lücke" - tröstlicherweise nur auf der Strassenbahn und am Koblenzertor! - anbelangt, so habe ich daraufhin meine Mittelpartie, der eine gewisse "Beträchtlichkeit" ja nicht abzusprechen und kaum zu verheimlichen ist, längere Zeit nachdenklich gemustert und bin dann in eine tiefsinnige Betrachtung der Frage versunken, wie sich wohl in diesem Falle "Schicksal" und "Schuld" zueinander verhalten möchten, und ob etwa der "Schuld" die grössere Schuld zuzumessen sei, aus welcher Betrachtung ich noch nicht ganz wieder aufgetaucht bin. Mit herzlichen Grüssen an Sie und Ihr Haus verbleibe ich Ihr allzeit dankbarer

August Albinowicz